

Kapitän geht von Bord

Ingeborg Beller legt Vorsitz im Illinger Partnerschaftskomitee nieder

Illingen – Ingeborg Beller will am kommenden Dienstag den Vorsitz im Illinger Partnerschaftskomitee abgeben. Damit tritt eine der Architektinnen der Freundschaft zwischen Illingen und Castelnovo ne' Monti ins zweite Glied zurück. „Dafür sind rein private Gründe verantwortlich“, erklärt Beller.

VON FRANK GOERTZ

„Ich musste irgendwo anfangen, etwas reduzieren“, sagt Ingeborg Beller auf Nachfrage unserer Zeitung. „Ich bin nicht nur Gemeinderätin und im Partnerschaftskomitee aktiv, sondern unter anderem vor kurzem auch Großmutter geworden. Ich brauche einfach etwas mehr Zeit.“ Dabei habe ihr die Arbeit im Partnerschaftskomitee immer großen Spaß gemacht, und sie wolle auch nicht komplett „Ciao“ sagen, sondern nur ein Stück Verantwortung von ihren Schultern loswerden.

„Leider habe ich bis jetzt meine Nachfolge noch nicht endgültig geregelt“, bedauert Beller. Sie habe mehrere potenzielle Kandidaten angesprochen. „Zwei grübeln

noch“, berichtet die Noch-Vorsitzende. „Ich hoffe, dass es bis Dienstag eine positive Antwort gibt.“ Übrigens sei auch ein Vorstands-Duo an der Spitze der Partnerschaft vorstellbar.

„Vielleicht kann die Verwaltung kommissarisch einige Aufgaben übernehmen, um die sich derzeit der Partnerschaftsausschuss kümmert. Ich habe darüber schon mit Bürgermeister Eiberger gesprochen“, sagt Beller, die daran erinnert, dass ursprünglich der Partnerschaftsausschuss dem Rathaus zuarbeiten sollte. Doch dann habe sich das Komitee immer mehr verselbstständigt und sei fast gar nicht mehr auf Hilfe angewiesen gewesen.

„Partnerschaft kommt wieder richtig in Schwung“

„Mein Mann und ich werden auch weiterhin italienische Gäste beherbergen“, betont Ingeborg Beller und merkt an: „Gerade jetzt, wo wieder etwas Schwung in die Partnerschaft gekommen ist, höre ich auf. Aber es geht nicht anders.“

Das letzte Wochenende mit dem Besuch der italienischen Schüler sei ein großer Erfolg gewesen, und für das Dorf- und

Kelterfest habe sich auch schon spontan eine größere Gruppe aus Castelnovo angemeldet. Auch die Illinger Grund-, Haupt- und Realschule habe übrigens Interesse an einem Besuch in Italien signalisiert.

„Dabei hatte ich zuletzt doch etwas gehadert, weil ich das Gefühl hatte, dass von italienischer Seite wenig in Sachen Partnerschaft geschieht“, gesteht Beller. „Bis auf den Käsehändler war letztes Jahr niemand aus Castelnovo auf dem Dorf- und Kelterfest. Auch zum Jubiläum des SV Illingen haben sich bislang noch keine Italiener angemeldet.“ Aber jetzt sei der Besuch der Schülergruppe vielleicht die Initialzündung gewesen, dass wieder mehr Leben in die Partnerschaft kommt.

„Auch wenn ich nicht mehr den Vorsitz im Partnerschaftsausschuss habe, wird die Arbeit dort weitergehen“, ist sich Beller sicher. Dass die junge Idee einer zusätzlichen Partnerschaft mit einer ungarischen Kommune (MT berichtete) dem Engagement für die deutsch-italienische Freundschaft das Wasser abgräbt, glaubt Beller indes nicht. „Das sind zwei Sachen, die überhaupt nichts miteinander zu tun haben und auch ganz unterschiedliche Personengruppen ansprechen.“



Architektin der Partnerschaft sagt „Ciao“

So hat Ingeborg Beller (M.) am Samstagabend die italienische Schülergruppe aus Castelnovo ne' Monti verabschiedet. Am Dienstag will die Gemeinderätin und UBL-Fraktionschefin aus privaten Gründen den Vorsitz im Partnerschaftsausschuss abgeben.

Foto: Krauth